

Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	24.01.2023
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachenummer: VII/0850	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:				
TOP:	Mönchskirchhof - Um- und Neugestaltung der großen Innenfreifläche			

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:		
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	08.03.2023		

Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:							
Belange der Ortschaften werden berührt.				<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.				<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Finanzielle Auswirkungen:							
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag:	784.000,00	Euro	<input type="checkbox"/>	nein
Wenn ja			Produktkonto	Betrag			
Produktkonto (Ermächtigung)							Euro
Ergebnisplan							
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Minderaufwendungen					Euro
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Mindererträge					Euro
x	Finanzplan		511207.09629807				
	HHJ 2021			45.000,00			Euro
	HHJ 2022			40.000,00			Euro
	HHJ 2023			705.000,00			Euro
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Minderausgaben					
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Mindereinnahmen					Euro
Folgekosten:							
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Abschreibung erfolgt im Rahmen der Gesamtmaßnahme.						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag				Euro
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	jährlich	Betrag			Euro	ab Jahr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einmalig	Betrag			Euro	im Jahr
Sichtvermerk der Kämmerin:							

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die von der Verwaltung präferierte vorliegende Entwurfsplanung zum Platz Mönchskirchhof – Um- und Neugestaltung der großen Innenfreifläche – Variante „Naturstein“.

Der Fällung der Blaufichte wird zugestimmt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die weitere Planung bis zur Realisierung der Baumaßnahme zu veranlassen.

Begründung:

1. Lage und Funktion:

Der Mönchskirchhof mit parkähnlichem Charakter befindet sich im westlichen Teil der Altstadt im Sanierungsgebiet der Hansestadt Stendal nahe dem Westwall. Die Parkanlage wird in „U-Form“ von der gleichnamigen Straße umschlossen. Die Hauptzubringer zur Innenstadt für den motorisierten Verkehr ist südöstlich zum Platz gelegen. Dieser Straßenabschnitt - die Verlängerung zur Brüderstraße - wurde bereits saniert. Die 2 anderen Straßenabschnitte, in der Funktion als Einbahnstraßen, werden in diesem Jahr grundhaft ausgebaut werden. Historische umlaufende Gebäude als historisches Flächenensemble (Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Gymnasium, St. Annen-Kirche) und neuere Bauten (Kreishandwerkerschaft, Privatgymnasium) umschließen das Areal.

Die heutigen Hauptwege (Wegekreuz) stellen bedeutende Wegebeziehungen zwischen dem Wohngebiet Stadtsee und der Bahnhofsvorstadt zur Altstadt dar. Dem Platz kommt städtebau-räumlich eine stadtbildprägende Bindegliedfunktion zu.

2. Vorhandene Befestigungen und Beleuchtung

Das Freiflächenareal ist durch einem diagonal verlaufendes 4,50m breites Wegekreuz funktional geprägt. Die Wegebeziehung in der Ost-West-Achse ist mit Gehwegplatten befestigt. Die andere Achse ist unbefestigt (wassergebundene Decke). Auch der Weg am Westwall ist, von der Straße hinter den Bäumen befindlich, mit Gehwegplatten befestigt. Aufgrund der Dichte zu den Großbäumen ist hier der Gehwegbelag durch Wurzelausbreitung sichtbar deformiert. Entlang des nordwestlichen Straßenabschnittes zum Winkelmann-Gymnasium hat sich auf der Platzseite, bedingt durch den unebenen Straßenbelag, ein „wilder Radweg entwickelt, welcher, da unbefestigt, bei Feuchtigkeit ständig weiter ausufer.

3.. Vorhandene Vegetation und Ausstattung:

Die Grünanlage der parkähnlichen Fläche erfährt auf den Rasenflächen eine regelmäßige Schnittpflege. Strauch- und Staudenpflanzungen existieren nicht, Großsträucher in Gruppen und einzeln sowie Jungbäume, wild und neu gepflanzt, wachsen unkontrolliert – eine tiefgreifende Pflege findet kaum statt. Bedingte Verkehrssicherung und sich selbst überlassene Vegetation lädt nicht zum Verweilen ein. Bänke und Papierkörbe sind an den Achsen des Wegekreuzes platziert. Diese sind jedoch nicht mehr in einem zeitgemäßen Zustand.

4. Flächengestaltung und -befestigung neu

Die heutigen Hauptwege (Wegekreuz) stellen bedeutsame und grundsätzliche Gestaltungsbestandteile dar und soll in ihrem Achsverlauf erhalten bleiben. Mit der Neugestaltung wird eine wesentliche Aufwertung der Aufenthaltsqualität insbesondere durch eine mittig geplante Platzsituation geschaffen. Damit verbunden werden die axial verlaufenden Wegeachsen erhalten und mit einem 2,40m breiten, mit Platten befestigten Streifen an der Oberfläche gestaltet. Je nach Variante mit Natursteinplatten oder mit Material in hochwertiger Betonstruktur. Die jeweils verbleibenden Randstreifen werden wassergebunden angelegt. Hier wird das gleiche Material nebst Aufbau, wie auch bereits in den sanierten Wallabschnitten zum Einsatz gebracht. Dieser Materialaufbau hat sich bewährt.

Die mittige Platzfläche (Wegekreuz) wird in Gänze mit dem Steinmaterial der jeweiligen Variante befestigt und mit schattenspendenden in Dachform geschnittenen Laubbäumen bepflanzt sowie mit Bänken und Papierkörben ausgestattet. Die Ausstattung orientiert sich an den bereits in der Altstadt verwendeten Modellen.

Der wassergebundene befestigte Randbereich unter den Großbäumen auf der Südostseite (verlängerte Brüderstraße) wird saniert. An der Seite zum Westwall wird der alte Gehwegbelag, durch Großbaumwurzeln teilweise angehoben, aufgenommen. Die Gehwegachse wird um 2m in Platzmitte verschoben und mit neuem wassergebundenen Belag befestigt.

Gegenüber dem Haupteingang zum Winckelmann-Gymnasium (ehemals Hildebrandt) soll eine separate Fläche mit Sitzelementen als Angebot z.B. zum Aufenthalt für Schüler und Jugendliche entstehen. Die Oberflächenbefestigung richtet sich nach der entsprechenden Variante. Die Sitzmöbel hierfür werden unter Beteiligung des Vereins „Kinderstärken“ abgestimmt.

5. Bäume und Begrünung allgemein:

Umgestaltete Grünflächen, der Erhalt und die notwendige Entnahme von geschädigt ermitteltem Baumbestand (zu erhaltende Altbäume werden einer Kronenkontrolle auf Totholz und entsprechendem Rückschnitt unterzogen) werden sich zukünftig positiv auf den Charakter dieses Parkareals auswirken.

In der Platzmitte werden gleichmäßig angeordnete, in der Baumschule vorgezogene Schirmplatanen gepflanzt. Mit dieser Baumart und der platzseitig geplanten Anordnung soll, gerade auch in der wärmeren Jahreszeit aufgrund schattenspendender Wirkung, eine angenehme und ansprechende Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Die Baumpflanzungen an den Wegebefestigungen zu den Kreuzungspunkten werden mit begehbaren Baumscheiben ausgestattet. Die wegbegleitenden Pflanzflächen werden mit Blühstauden der Perennemix-Mischung „Blühschleier“ in Beeten angelegt. Zwei japanische Altkirschen an der südlichen Wegeachse werden erhalten.

Die Rasenflächen werden überarbeitet und fachgerecht saniert.

6. Variantenbetrachtung:

A - Variante „Naturstein“ Platten und Pflaster:

Die Variante „Naturstein“ beinhaltet die Materialwahl Granit wie um den Marktplatz und auf dem Winckelmannplatz. Die so gestaltete Hauptauflfläche wird eine Breite von 2,40m haben. Die Mitte des Wegekreuzes und die Zu-/Abgänge zu den Straßenübergängen werden mit gesägtem Kleinpflaster aus Granit der Größe 6-8cm befestigt. Die Fahrradständerfläche und die Aufenthaltsfläche vor dem Gymnasium erhalten eine Befestigung mit Granit-Kleinsteinpflaster 9-11cm.

B - Variante „Betonstein“ Platten und Pflaster:

Die Variante „Betonstein“ beinhaltet: doppelte Großplatte 120x60cm und die weiteren befestigten Flächen in 3-formatigem Pflaster aus Betonstein.

Diese Variante ist kostengünstiger als die Variante der Oberflächenbefestigung mit „Naturstein“.

C – A oder B - Variante mit „Blaufichte“ :

In dieser Variante wurde an der Gehwegachse Nord die Blaufichte und die mehrstämmige Buche im Bestand dargestellt.

Aus Sicht der Verwaltung sind diese nicht erhaltenswert und stören das Erscheinungsbild in Bezug auf die stadträumlichen Sichtbeziehungen.

Ein speziell zur Zustandsermittlung der Blaufichte beauftragtes Gutachten ergab eine ungünstige Prognose für das zukünftige Baumwachstum. Oberflächlich verlaufende und bereits geschädigte Wurzeln wurden festgestellt, sowie ein Befall mit der Sitkafichten-Röhrenlaus. Eine akute Gefährdung durch den Baum ist nicht erkennbar, ein Baumversagen bei Starkwindereignissen kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Der Baumgutachter empfiehlt, den eher geringere Wärme liebenden Baum zu entfernen und der innerstädtischen Platzfläche mit der Neupflanzung von Gehölzen Raum zu geben. Gehölzen, die sich besser an die veränderten kleinklimatischen Verhältnisse einer Stadtlandschaft anpassen können.

7. Beleuchtung:

Entlang der Wegeachsen werden energieeffiziente Zylinder-Leuchten nach Lichtpunkt-berechnung mit LED-Leuchtmittel auf 4,0 m hohen Masten installiert. Automatische Tageszeitsteuerung mit Lichtstromabsenkung in definierten, verkehrsarmen Dunkelstunden wird geschaltet.

8. Kosten und Finanzen:

Die Kostenberechnung der Variante „Naturstein“ ergibt eine Bruttosumme von rd. 784.000,00 EUR. Bewilligte Fördermittel in entsprechender Höhe stehen zur Verfügung. Die Kostenberechnung der Variante „Betonstein“ ergibt eine Bruttosumme von Rd. 679.000,00 EUR.

Für die Variante „Blaufichte“ ist eine extra Kostenberechnung vernachlässigbar, da sich Fällung und Wurzelschutz bei Bestehenbleiben etwa gegeneinander aufrechnen.

Die Kosten für die Varianten setzen sich zusammen aus:

	Naturstein	Beton
Baugrund, Vermessung, Planung:	61.500,00 EUR	
Baumgutachten:	2.500,00 EUR	
Archäologie:	35.000,00 EUR	
Bauausführung (Naturstein):	685.000,00 EUR	580.000,00 EUR
Gesamtsumme:	784.000,00 EUR	676.500,00 EUR

Zur Kostendeckung stehen Finanzmittel aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren“ PK 511207.09629807 mit 750.000,- EUR und Mittel aus Rückerstattung bei der Baumaßnahme - Mönchskirchhof Straßenabschnitte – von Stadtwerken und AGS (mind. 40.000,00 EUR Erstattung aus vertraglich geregelter Kostenbeteiligung) zur Verfügung.

9. Bürgerbeteiligung:

An der Bürgerinformationsveranstaltung am 09.01.2023 nahmen 10 Bürger, 6 Stadträte und 6 Beteiligte der Stadtverwaltung teil. Die Bürgermeinungen zum Thema Erhalt der Blaufichte und der japanischen Kirschen waren geteilt. Es gab auch Stimmen, die der Umgestaltung in der vorgestellten Form, ohne Blaufichte, zugestimmt haben und der Veränderung des Platzes offen gegenüberstehen. Zur öffentlichen Auslage im Bauamt in der Zeit vom 30.01. bis 13.02.2023 kamen 6 Bürger zur Einsicht der Planunterlagen. Diese sprachen sich für den Erhalt von Blaufichte und Kirschen aus. Eine entsprechende synoptische Aufstellung zu der Beteiligung ist als Anlage angefügt.

10. Vorzugsvariante zum Beschluss:

Die Verwaltung der Hansestadt Stendal schlägt die Ausführung der Variante A - „Naturstein“ in Bezug auf die Einheitlichkeit der Gestaltung der im Sanierungsgebiet befindlichen öffentlichen Wege und Plätze zur Beschlussfassung vor. Diese Variante genießt den Vorzug der Verwaltung. Zudem ist von wesentlicher Bedeutung, dass die Wahl von Natursteinmaterial sich am nachhaltigsten erweist. Ferner stellt diese Materialwahl auf bereits gestaltete Räume im Altstadtgebiet ab. Damit wird ein auch angestrebtes, einheitlich im Altstadtgebiet wirkendes Gestaltungsbild erreicht.

Für die Verwaltung ist aus folgenden Gründen für die Fällung der Blaufichte maßgeblich:

- Schädigung im Wurzelbereich
- Befall mit Sitkafichten-Röhrenlaus
- mögliches Versagen bei Starkwindereignissen
- negative Auswirkung auf gesamtstädtebauliches Stadtbild
- Verdeckung der Sicht auf die historischen Gebäude des umlaufenden Ensembles

Bastian Sieler
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1: Lageplan bevorzugte Granitoberfläche
- Anlage 2: Lageplan alternative Betonoberfläche
- Anlage 3: Lageplan mit Blaufichte und Buche
- Anlage 4: Mitteilungsvorlage – schriftl. Bericht zum ASE 18.05.22
- Anlage 5: Kurzgutachten – Blaufichte – Jan. 2023
- Anlage 6: Synopse zur Auslage 30.01.-13.02.23